

Konzeption

Vorgeschichte: Der Verein Rote Katze hat sich aus der Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes Bayreuth (SpDi) entwickelt. In der ambulanten Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen wurde immer wieder deutlich, dass kreatives Arbeiten sowohl die psychische Stabilisierung und soziale Teilhabe des Einzelnen als auch die gesellschaftliche Wertschätzung dieser Klientel insgesamt fördert. Aufgrund dieser Erfahrung und vor dem Hintergrund des Fehlens von geeigneten Unterstützungsangeboten wurde 2008 zunächst im Rahmen der bestehenden Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes das Projekt Rote Katze initiiert.

Der Name „Rote Katze“ bezieht sich auf die 2003 verstorbene schizophrene Malerin Hildegard Wohlgemuth, der es gelang, trotz ihrer Erfahrungen als traumatisiertes Kriegskind und Langzeitpatientin der Psychiatrie durch ihre Malerei den Weg zu einem selbstbestimmten Leben und Anerkennung in der Gesellschaft zu finden. Aufgrund der langjährigen persönlichen Kontakte der Projektleiterin zu dieser Künstlerin und der Vermittlung ihrer Kunst in Bayreuth wurde Hildegard Wohlgemuth für die Maler und Malerinnen in den Gruppen des SpDi zu einer Leitfigur. Als rote Katze, die als eine Art Alter Ego vor allem in ihren späteren Bildern häufig auftaucht, wurde sie schließlich zur Namensgeberin des nach ihr benannten „Kreativladens“.

Der „Kreativladen Rote Katze“ wurde in den Räumen einer ehemaligen Bäckerei eingerichtet. Er bietet Platz für eine kleine Galerie / Laden und ein offenes Atelier mit ca. 10 Arbeitsplätzen. Dort stehen den TeilnehmerInnen (TN) Materialien und Präsentationsflächen zur Verfügung, die sie nach Bedarf kostenlos nutzen können.

Begleitet wurde die Arbeit der Ateliergemeinschaft, die sich außerordentlich erfolgreich entwickelte, zunächst von einer hauptamtlichen kunstpädagogischen Fachkraft des SpDi (Friederike Moos). Als Frau Moos jedoch 2014 krankheitsbedingt in den vorzeitigen Ruhestand gehen musste, war die Fortführung der Arbeit ungewiss, da die Personalstelle danach nicht mehr besetzt wurde. In dieser Situation entschloss sich eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen das Projekt weiterzuführen und einen Verein zu gründen, um auch die

Trägerschaft dafür selbst zu übernehmen. Die Vereinsgründung erfolgte im Januar 2016, die rechtliche Übernahme des Kreativladens wenige Monate später.

Ziele: Laut Satzung ist es Aufgabe des Vereins, Menschen mit Psychiatrieerfahrung bei der Entdeckung und Entwicklung ihrer kreativen Potenziale zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten zu verschaffen, diese Potenziale in der Öffentlichkeit – z. B. durch Ausstellungen – zu präsentieren.

Um das zu erreichen, kümmert sich der Verein um die Finanzierung der Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien, um den Betrieb des Ateliers und Ladens, um die individuelle Begleitung der TN, um die Organisation von Ausstellungen, Basaren, Workshops und anderen Veranstaltungen, um Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise und die Pflege von Netzwerken im sozialen und kulturellen Umfeld.

Zielgruppe: Menschen mit chronisch verlaufenden psychischen Erkrankungen, die aufgrund ihrer Einschränkungen keiner Berufstätigkeit mehr nachgehen können und nur über sehr geringe finanzielle Mittel verfügen, also meistens nicht in der Lage sind, Angebote der bestehenden Bildungseinrichtungen zu nutzen.

Angebot: Der Kreativladen Rote Katze ist ein ausgesprochen niederschwelliges Angebot, das InteressentInnen ohne formelle Aufnahmeverfahren zur Verfügung steht. Nach einem Vorgespräch wird in der Regel eine zwei- bis dreiwöchige Schnupperphase zum gegenseitigen Kennenlernen vereinbart. Danach entscheiden Mitarbeitende und TN gemeinsam, ob eine regelmäßige Teilnahme angeboten werden kann. Die Teilnahme und die Nutzung der Materialien sind kostenlos. Jede/r Teilnehmer/in bestimmt selbst, welche Arbeiten er/sie macht, ob er/sie eigene Ideen gestaltet oder sich an Aufträgen und gemeinsamen Projekten beteiligt.

Personal: Vorstandsmitarbeitende mit Berufserfahrung im psychiatrischen Bereich stehen den TN ehrenamtlich als Ansprechpartner zur Verfügung, kümmern sich um die Zusammenarbeit in der Gruppe und moderieren die Kommunikation soweit nötig. Falls therapeutische Hilfen erforderlich sind, vermitteln sie die betroffenen TN an die dafür zuständigen Fachkräfte in anderen Einrichtungen weiter. Therapeutische, auch kunsttherapeutische Arbeit kann in der offenen Ateliergemeinschaft nicht geleistet werden. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass auch bzw. gerade durch die selbstbestimmte, nicht therapeutisch geleitete Mitarbeit im Atelier in vielerlei Hinsicht positive Wirkungen auf die psychische Verfassung der TN erzielt werden.

Nach fast vier Jahren rein ehrenamtlicher Begleitung der TN sind die Vorstände inzwischen zu der Einschätzung gelangt, dass dieses Engagement längerfristig nicht ausreicht und zusätzlich eine hauptamtliche Begleitung der Ateliergemeinschaft erforderlich ist. Sie haben daher im Oktober 2018 eine Gruppenleiterin (halbtags) eingestellt. Der Verein kann diese Stelle aus Eigenmitteln jedoch nur vorübergehend (ca. 1 Jahr) finanzieren. Kostenträger für

Bankverbindung:
VR-Bank Bayreuth-Hof eG
IBAN: DE51 7806 0896 0008 5612 65
BIC: GENODEF1H01

Vereinsregister:
Amtsgericht Bayreuth
VR 200664
1. Vorsitzende: Dr .Heike Schulz

Steuernummer:
208/110/40585

eine längerfristige Personalfinanzierung aus externen Fördermitteln werden zurzeit noch gesucht.

Finanzierung: Die Finanzierung der räumlichen und materiellen Ausstattung erfolgt ausschließlich durch Spenden und geringe Verkaufsanteile, wenn es gelingt Käufer für einzelne Bilder oder selbst hergestellte Artikel zu gewinnen. Es besteht ein größerer Kreis von SpenderInnen, der den Verein mit regelmäßigen Zuwendungen unterstützt. Damit können die Sachkosten bis jetzt gedeckt werden.

Bayreuth, 18.01.2019 / Dr. Heike Schulz

Bankverbindung:
VR-Bank Bayreuth-Hof eG
IBAN: DE51 7806 0896 0008 5612 65
BIC: GENODEF1H01

Vereinsregister:
Amtsgericht Bayreuth
VR 200664
1. Vorsitzende: Dr .Heike Schulz

Steuernummer:
208/110/40585